



# SPIEGELN, WIDERSPIEGELN, DURCHSCHEINEN

DIE VIELSEITIGEN ANWENDUNGEN DES „GIANTMIRROR“

*Für besondere Effekte hat die Firma ShowTex den sogenannten GiantMirror entwickelt. Diese Folie ist das Resultat künstlerischer Ideen und deren ständiger Weiterentwicklung. Im Folgenden stellt die Firma die vielfältigen Möglichkeiten dieses Produkts anhand von Projektbeispielen vor.*

## PRESSEINFO

**B**ei GiantMirror handelt es sich um eine Folie, die im Vergleich zu Glas dünner und leichter ist. Durch die besondere Konfektion ist es möglich, diesen „Spiegel“ unendlich groß zu fertigen mit fast unsichtbaren Nähten. Diese dann übergroßen und leichten Spiegel bieten eine nahezu perfekte Klarheit und Reflexion und stellen damit eine vielseitige Alternative zu Glasspiegeln dar. GiantMirror lässt sich in Traversen oder in Rahmen verspannen. In Zusammenarbeit mit dem Kunden wird die jeweils richtige Lösung erarbeitet. Zum Beispiel gibt es Spezialrahmen, um die sich GiantMirror spannen lässt, sodass das Ganze „rahmenlos“ erscheint. Mit GiantMirror lassen sich Panorama-, Zwei-Wege-, transparente und durchsichtige Spiegel sowie jede weitere Anwendung, für die große

Spiegel benötigt werden, herstellen. Die glaslose Bühnendekoration findet Verwendung als Bühnenbildelement, Video-Backdrop, als Effektmittel bei Ausstellungen und Veranstaltungsdekorationen, bei Verkaufspräsentationen, in Museen, Themenparks, Fernsehstudios und auf Handelsmessen. GiantMirror wird ebenfalls für kreisförmige Spiegel oder für Spiegel mit beliebigen Maßen verwendet, wie z. B. in Trapezform.

Es gibt drei Arten von Folien: durchsichtiges „Glas“, transparente Spiegelfolie in Silber sowie einen „Vollspiegel“ in Silber. Die Varianten „transparent silber“ und „Vollspiegel silber“ sind flammhemmend zertifiziert gemäß DIN 4102 B1. Die folgenden Beispiele illustrieren die vielseitigen künstlerischen Anwendungsmöglichkeiten von GiantMirror.

### Der Pepper's Ghost Effekt

Die transparente Variante kann man beispielsweise für die Erzeugung von Hologrammeffekten verwenden und um Objekte erscheinen und verschwinden zu lassen. In der Bühnenversion wird ein Schauspieler in einem vertieften Bereich unter der Bühne versteckt und befindet sich vor einem Spiegel. Das Publikum sieht die geisterhafte Erscheinung des Schauspielers, die im glaslosen Spiegel, der über der Bühne schwebt, reflektiert wird. Mit der Beleuchtung kann man den Schauspieler dann erscheinen oder verschwinden lassen.

Dies ist der sogenannte Pepper's Ghost-Effekt, seit 1860 ein beliebter Theatertrick. Damals wurde der Eindruck erweckt, dass ein Bild, das von einem versteckten, beleuchteten Raum aus reflektiert wurde, auf der Bühne erscheint. Den Zuschauern war nicht klar, dass sie durch ein Fens-



*Die Bühne als Spiegel: „Brief aan mijn rechter“ (Brief an meinen Richter), ein beklemmendes Solostück mit Frank Fockety (Regie Johan Simons)*

ter schauen. Dieser „Geist“ war dreidimensional, wobei das Publikum die Reflexion eines Schauspielers sah, der dreidimensional erschien, wie auch ihre Reflexion in einem Spiegel dreidimensional erscheint.

### Holografische Spiegel

VMMa, die damalige Muttergesellschaft diverser belgischer privater Fernsehsender, stellte ihr Programm jeweils im Rahmen einer Show vor. Für eine dieser Shows im Jahr 2013 wurden zwei glaslose GiantMirrors mit jeweils 10 x 4,5 m auf der Bühne installiert.

Die Anordnung der Spiegel ermöglichte es, dass der Moderator zwischen ihnen laufen konnte und so Teil der projizierten Bilder wurde. Die Zuschauer, die auf beiden Seiten der Bühne Platz genommen hatten, schauten durch einen Bühnenspiegel und sahen den Moderator in der Mitte stehen. Durch den Blickwinkel und die Lichteffekte mit den Spiegeln konnten die Zuschauer auf beiden Seiten die Projektionen gleichzeitig sehen, ohne wahrzunehmen, was auf der anderen Seite der Bühne geschah. Das Konzept war einfach, erzeugte aber einen außerordentlichen Effekt.

### Auf Fassaden laufen

Der argentinische Künstler Leandro Erlich ist weltweit für seine kreativen, dreidimensionalen optischen Illusionen bekannt. Nach dem Erfolg seines berühmten „Dalston House“-Projekts in London stellte er sein Konzept 2014 auch in Shanghai vor: Ein gigantischer maßgeschneiderter GiantMirror hing schräg über einem horizontalen Giebel und brachte die chinesische und westliche Architektur unter dem Nenner „Shikumen House“ zusammen. Durch die Position des Spiegels schien es so, als ob die Besucher an der Fassade hingen oder gegen die Mauer liefen. Das interaktive Kunstwerk lud das Publikum ein, auf dem Gebäude zu sitzen, zu stehen und zu liegen, was sehr surrealistische Bilder der Menschen erzeugte, die die Gesetze der Schwerkraft aufzuheben schienen. Das Projekt wurde auch 2014 in Berlin mit einem Giant Mirror von 7 x 10 m umgesetzt. Das Berliner Nicolaihaus, eines der ältesten Wohn-

häuser der Stadt, wurde zum interaktiven Spielplatz. Die Übergänge zwischen Realität, Abbild und gewollter Manipulation waren fließend.

### Ensembles verdoppeln

Die Geschichte vom kleinen Prinzen von Antoine de Saint-Exupéry ist vermutlich eines der am meisten gelesenen Bücher der Welt. Das moderne Märchen wurde 2013 als Ballett ohne Sprache im Place des Arts in Montreal (Kanada) gezeigt. Die niederländische Choreografin Didy Veldman hatte die Tanzaufführung kreiert. Bühnenbildnerin Kimie Nakano benutzte einen GiantMirror-Spiegel in der Größe von 12 x 7m, um die Zahl der Tänzer auf der Bühne zu verdoppeln und den Zuschauern die Möglichkeit zu geben, den Bewegungen von zwei verschiedenen Winkeln aus zu folgen. „Durch die Kombination von Videokunst mit einem riesigen,



*Ein verdoppeltes Ensemble: „Le Petit Prince“ als wortloses Ballett (Place des Arts, Montreal). Der Spiegel zeigt die Tänzerinnen aus vielen Perspektiven*

halbtransparenten Spiegel haben wir eine Art optische Illusion von Tiefe und Raum erzeugt“, erklärt Nakano. „Ein dünner silberner Schleier und Wind simulierten zunächst eine Fata Morgana und später das Nordlicht bei Nacht. Die verschiedenen Bilder sind einfach abstrakt und vor allem in Slow Motion.“

Erfolgreich wurde der GiantMirror u. a. auch für Produktionen im Schauspielhaus Zürich, bei den Osterfestspielen Salzburg, im Thalia Theater Hamburg, in der Semperoper Dresden oder im Theater Basel eingesetzt. Er gehört nunmehr seit vielen Jahren zum Portfolio von ShowTex. Wir produzierten weltweit für die Bereiche Theater, Film, Event, Museen, Touring, Veranstaltungen oder Objektausstattungen. Durch eigene Produktionsstandorte, Vertriebsbüros und Lagerhäuser in Europa, dem Mittleren Osten, Asien und Afrika ist die Nähe zum Kunden immer gewährleistet.

Unser Programm umfasst u. a. eine Vielfalt von Textilien, Akustikmedien, 3D-Dekore, Projektionsleinwände, Lasercuts, Tanzböden, Effektstoffe, Spiegelfolien sowie im Bereich der Technik Schienensysteme, Abwurf-, Rollwand- und Enthüllungssysteme. Seit über 30 Jahren berät unser Team Kunden bei der Umsetzung ihrer Projekte: von Rollenware Textil für die eigene Konfektion über maßgeschneiderte Vorhänge und Techniklösungen bis hin zur Projektbetreuung und Installation vor Ort. •

[WWW.SHOWTEX.COM](http://WWW.SHOWTEX.COM)

### WEITERE INFORMATIONEN

*Der Effekt von GiantMirrors lässt sich am besten in „bewegten“ Bildern zeigen. Videos zu den hier aufgeführten und zu weiteren Projekten stehen im Internet unter [www.showtex.com/de/produkte/giant-mirror](http://www.showtex.com/de/produkte/giant-mirror)*

*Mehr zu den Spiegelprojekten inkl. Video von Leandro Erlich finden Sie unter [www.showtex.com/de/blog/giantmirror-auf-tour-mit-leandro-erlich](http://www.showtex.com/de/blog/giantmirror-auf-tour-mit-leandro-erlich) Für weitere Informationen sprechen Sie bitte Birgit Lindenkamp (Vertriebsleitung ShowTex D/A/CH) an, E-Mail: [birgit.lindenkamp@showtex.com](mailto:birgit.lindenkamp@showtex.com)*